



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Anno 1673. Augustus. Eingekommen am. 12. hujus. Num.
130. k.6.**

1673



APPENDIX

Extraordinaires

RELATI-
ONEN

aus

Allerley Orten

Eingekommen am. 12. hujus.

Hamburg vom 8. Augusti.

Mein Herz /

Man höret von fernen und nahen Land-Leuten / daß in 50. a 60. Jahren dergleichen schöne Acker-Früchte nicht wären gesehen worden / daß aber auch ein solcher großer und lang continuisrender Regen selbige / leyder ! so vernichtete / daß das gemehete fast zu Mist / und das annoch stehende also verdorben wurde / daß auch wenig gutes davon zu hoffen stündte.

Yüngst gedachte Englische Klagen über einen Grönlandsfahrenden Schiffer / sind ab-

[Num. 130.]

(P. 6.)

gethan /

gethan / indem der Schiffer alhier einige Tage lang ist gefangen gesetzt worden.

Die von Leipzig gekommene / klagen auch über die schlechte Erndte.

Ihro Churfürstl. Durchl. von Sachsen soll im Aufbruch seyn zu Ihro Kayserl. Maytt. nach Eger zu verreisen.

Die auß der See gekommene sagen / daß sie die Englische Floote 7. a 8. Meilen vom Texel Nord, Ost liegend gesehen / und von deß Prinz Roberts Schiffe verstanden hätten / daß damals die Holländische Floote auf 6. Meilen von ihnen gewesen wäre.

Heutige Antwerper Briefe bringen ganz nichts veränderliches.

Die Englische Hn. Hn. Plenipotentiarii zu Cölln geben mit heutigen Briefen zum Frieden mit Holland gute Hoffnung / weilien die Herren General Staaten sich zu einem billigen erbieten sollen.

Den 2. Augusti hat der Herz Feld: Marschall de Turenne zwey Meilen ober Hanau über dem Rahn aufbrechen wollen.

Zu Fortsetzung des zu Hamburg angestellten Probation: Tages / damit das Münz: Wesen eins im rechten Stand gebracht werden möge /
haben

haben sich wegen Schweden: Bremen der Res-
gierungs: Raht und Resident Herz von Grafs-
fenthal; wegen Lüneburg: Zell / der Ambts-
Raht Herz Philippi; und Herz Licentiat Poel-
mann; wegen Holstein: Gottorf Herz Licent.
Ulken / wegen der Stadt Lübeck Herz Doctor
Winkler / wegen Hamburg Herz Westers-
mann und Herz David Otto eingefunden und
angemeldet / die noch restirende werden auch
ehesten Tagen erwartet / und also gehoffet / daß
die Consultationes ihren Fortgang gewinnen
werden.

Aus dem Stifte Münster wird anhero bes-
richtet / daß der Bischof annoch etliche Tausend
Bauern herum Couerden arbeiten ließ / in
Meynung das umb die Vestung sich befindens-
de Wasser alles dergestalt dahin ein zu leiten /
daß man für desselben Überfluß nicht darinne
subsistiren könnte.

Eöln vom 8. Augusti. Der Feld: Mars-
schall de Turenne machet Anstalt in wenig Tas-
gen mit seinem Läger uszubrechen / nacher Flan-
dern zu marchiren / und daselbst denen Kaysertl.
ankommenden Völkern den Kopf zu bieten.
Inmittelft läffet der König von Frankreich
Tag und Nacht an der Fortification zu Nancy
gar

gar starck arbeiten: Dessen Troupen aber haben in Lothringen das Städtlein Bitsch belagert (von Straßburg wird geschrieben / gar eingenommen) und Homburg berennet / auch einige andere Städte dahin gezwungen / daß sie ihre Fortification und Muren ganz niederswerffen müssen.

Spanien.

Madrid vom 22. Julii. Don Jan Perez / ein Biscoper / welcher einige Chargen auf der Gallion von dem Admiral hatte / hat von Indien 80000. Stücke von Achten mitgebracht / welche an Particulier-Personen gehören / und an den Agenien Don Diego Ignatio di Cordona zu überliefern waren / er ist aber damit Bancorot / und hat sich in das Convent Sanct Francisci in Sivillien begeben / woraus er / Zweiffels ohne / schon weiter gegangen ist. Den 14. dieses arrivierten alhier von Sivillien 2. Millionen von Stücken von Achten und Pistolen vor unterschiedliche Particulier-Personen / und 400000. Stücke von Achten vor den König / und dieses ist der Rest / der vor Ihre Königl. Majest. aus Peru gekommen ist. Sonsten gehet die Rede / daß für jeder Caross mit zwey Pferden / zu desto besserer Unterhaltung der
Militz

Militie 200. Güldens Jährlich sollen contri-
buiet werden.

Frantreich.

Der König und Königin von Frantreich halten sich annoch bey der Lothringischen Seis-
ten auf / und ist allerhöchstdenckter König in
Expedirung der Sachen / so zu dessen ferneren
Glorie dienen können / sehr embsig. Der Chur-
Fürst von Trier hat an Ihre Königl. Majest.
geschrieben / und außführlich remonstriret / aus
was Ursachen er sich nicht von dem Kayser
und dem Römischen Reich separiren könne.
Wegen Unkosten zur Equipage und Reparati-
on unserer Flotte / ist von hier nach dem König
von Engelland ein Wechsel auf 1500000. Pf.
abgeschicket. Am verwichenen Diensstag trac-
tirte Monsieur eine grosse Anzahl Prinzen
und andere Herren / die er in seinem Königl.
Pallast vor fand / wohin auch Madame de
Guise sich verfügte / welche er auf den folgenden
Tag nach Vincennes die Jagt- Lust daselbst
mit zu genießen / invitirte.

Zu Montargis ist in diesen Tagen ein Auf-
ruhr / wegen des achten Pfennings entstanden /
worüber bereits einige Leute todes ver-
blichen / und dennoch biß dato nicht gar gestillet worden.

Die

Die Ordre auf das versiegelte Papier ist auch außgangen / dannenhero die Herren Notarien ihre Klagen vergeblich eingebracht haben.

Polen.

Neusch Lemberg vom 21. Julii. Wir erkennen hiesiges Orts / daß der gnädige Gott seine Straff-
Rache über uns annoch außgestellt habe / weil der Erbfeind nach so harten Bedröuungen sich nunmehr so enfertig nicht bezeuget / zumahlen man gewisse weiß / daß er den / seiner Armeem im verwichenem Jahr durch starke March und ander grosses Ungemach zugesügten Ruin annoch nicht überwinden kan / sonst wird uns außs künftige Boriahr sehr gedrohet / wie davon ein an den Herrn Wosowoden Ryowski von einem Con-
sidenten aus Thocim geschriebener Brief vom 12. Junii 1673. solgendes weiter meldet.

Huffin und Bosna Bassen sind den 8. dieses bey Thocim mit 6000. Mann angelanget / nach dem hie-
beror andere 6000. Mann nach Kamieniec gemar-
chiret. Diese zwo Bassen haben auf fernere Ordre vom Grand Bezier gewartet / in Hoffnung mehr Völcker zu überkommen / an meisten aber perplex seind / dadurch daß die Janitscharen so bey ihnen zu marchi-
ren beordert gewesen / an der Donau zu bleiben beor-
dert worden / weshwegen sie einiger feindlicher Incur-
sion sich besorgen.

Niederland.

Haag vom 12. Augusti. Man hat diese ganze
Woche

Woche durch / das Auge allein auf die Feindliche
 Gloote / von Petten lanast der Küste über Texel und
 Baeland nach Osten geschlagen / auch von einem Za-
 ge zum andern eine blutige Bataille erwartet / nach-
 dem auf alles in Seeland gute Ordre gestellet / und die
 daselbst verhandene Capet mit einigen Kriegs Gütern
 gebührlich bemannet / und vor die Küste geleyet wor-
 den: Allein biß dato höret man von keiner Action /
 worüber unterschiedliche Speculationen fallen / in
 Specie / ob wäre durch Absendung der beyden Herren
 Gebrüder die Grefiers zur Generalität / und Rath
 Pensionarii Sagell / die Gloote contramandiret / weil
 auß Engelland ein vornehmer Edelmann mit wichtigen
 Depeschis überkommen / und die zur Descente desti-
 nirte Englische Willke wieder zu Jarmuiden / biß auf
 nähere Ordre / entschiffet: Man glaubt aber / weil
 der Wind am Donnerstage Süd. Süd. West / und
 dabey einen Sturm gewehet / mit welchen die Englische
 die raume See tiefen / und wider Willen nicht konten
 zum Combat engagiret werden / daß dieses die fürnehm-
 ste Ursach sey.

Das Cöllnische Friedens. Werck belangend / so ha-
 ben die Herren von Beverning / und von Hairen neue
 Instruction / und Plenipotence von der Generalität
 erlanget / womit der Herr von Beverning am verwi-
 chenen Montaa zu seiner Hohet mit dem Herrn
 Feld-Marschall Grafen von Waldeck auf den Helder
 liegend abgereiset / dero Approbation / und Zusim-
 mung einzuholen.

Es

Es wil aber von Eöln antzo verlauten / daß die Französische Herren Plenipotentiaru par entremise der Herren Mediateurs sehr breit über ihre ansangsgehens Proposition relachiret / und da man der Königlischen und Spanischen Alliance abgehen wolle die nur von fern den Krieg wider Frankreich ostentiren / und zu keiner formellen Rupture würcklich treten würden / einen gnugsamen republicischen Frieden diesen Eist anbieten.

Der Herr Peter de Groet / welchen man für längst für Toet gelagt / läst sich antzo in Eöln öffentlich sehen / er ist durch Ordre von Madrit / auf Anhalten Seiner Hoheit von Antwerpen verwiesen. Man höret von dannen / daß Frankreich sich specialement vor dessen Schwager Mons. Barton Rembas engagiret denselben in seine Ehre / und Güter / vermittelst Einziehung der wider ihn ergangener Sentence (pag. 999.) herzustellen / versuchen.

P. S. Von guter Hand wird auf Eöln geschrieben / daß die Herren Mediateurs den Französichen Plenipotentiaris harte zusagen / und zugesprochen worüber auch von der Französichen Vorstellung so viel nachgelassen / daß man angewündschren Accord nicht zweiffeln wolle / sobald die Herren von Beverning / und Hairen (welche schon nach Eöln abgereiset /) ihrer Herren Principalen Endresolutionen zurück gebracht.

NB. Wegen der verordneten Veht. Tagen / werden am nächstkünftigen Freytag / auch an beiden darauffolgenden keine Freytagliche Relationes außgegeben / auch nicht ebender als am Sonnabend gedruckt.